

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 60.

Mittwoch, den 19. Mai 1909.

61. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Infolge Brücken-Reparatur, gelegen bei Gubys Rest., wird der Verkehr von Friedersdorf nach Großnaundorf auf den Weg hinter Meißnisch-Friedersdorf über Thiemendorf verwiesen.  
Friedersdorf, 19. Mai 1909.

Der Gemeinderat.

Montag, am 24. Mai 1909: Viehmarkt in Königsbrück.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Dienstag, am 25. Mai 1909: Krammarkt in Königsbrück.

Mittwoch, den 26. Mai 1909: Roß- und Viehmarkt in Radeburg.

Für Rinder und Schweine sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Der Stadtrat zu Radeburg.

### Himmelfahrt!

In Blüten hüllen sich alle Lande  
Und Blumensterne leuchten im Feld,  
Die Erde lächelt im Lenzgewande  
Und Sonnenleuchten durchflutet die Welt.  
Der Acker dehnt sich in grünen Wellen  
Ein Meer von Halmen, jung noch und zart,  
Und tausend Triebe treiben und schwellen . . .  
Himmelfahrt!

In lodenden Klüften jubelt ein Singen,  
Zwitschert ein Klingen in süßem Schall, —  
Schon probt die junge Brut ihre Schwingen,  
Und es schlägt noch die Nachtigall!  
Käfer summen und Falter wiegen  
Sich auf gaukelnder Frühlingsfahrt, —  
Und die schlanken Libellen fliegen . . .  
Himmelfahrt!

Das ist der Tag, da dem Erdenhoffen,  
Das an die ewige Seligkeit denkt,  
Wieder der Himmel steht blinkend urd offen,  
Das ist der Tag, der die Herzen drängt,  
Sich in Demut und Frömmigkeit zu beugen,  
Ist auch das Leben dornig und hart:  
Unser Glaube soll für uns zeugen!  
Himmelfahrt!

Denn nur der Gute, Edle und Reine,  
Der erhobenen Angesichts  
Faßt das Niedrige und Gemeine,  
Dem erblüht die Blume des Lichts.  
Himmelsche Milde und göttliche Gnade  
Haben uns immer beschützt und bewahrt  
Auf des Lebens steinigem Pfade:  
Himmelfahrt!

Und die Wunder geschehen noch heute!  
Schauet nur um euch das Leuchten und Blühn!  
Was ihr wähnet des Winters Beute,  
Lacht euch entgegen in Lenzjungem Grün!  
Ist das kein Wunder? O, reiße den Glauben  
Nicht aus der Seele! Ist er auch zart,  
Laßt ihn durch nichts in der Welt euch rauben.  
Himmelfahrt!

Wohin ihr schauet: Nähe und Fern,  
Schimmern im heiteren Festgewand!  
Blumen leuchten und Blütensterne  
Weit und breit rings im Frühlingsland!  
Auch in euren Herzen soll's blühen,  
Daß sich das Gute und Göttliche paart,  
Daß ihr bleibt Sieger im Erdennühen!  
Himmelfahrt!

### Das Wichtigste.

Der 1. Hauptgewinn der 34. Dresdner Pferdelotterie fiel auf Nr. 42472.  
Der Reichstag verabschiedete am Dienstag sieben Gesetzesvorlagen, darunter Bankgesetz, Viehseuchengesetz und Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, in dritter Lesung und vertagte sich bis 15. Juni.  
(Siehe Reichstag.)  
Die Finanzkommission des Reichstages wählte den konservativen Abg. v. Richtigshofen einstimmig zum Vor-

sitzenden, nahm dann die Denkschrift betreffend die Aenderung der Fahrkartensteuer zur Kenntnis und will am Mittwoch das Besitzsteuerkompromiß, die Erbschaftsteuer und den neuen konservativen Besitzsteuerantrag beraten.

Der gestern in der Finanzkommission des Reichstages eingebrachte neue konservative Besitzsteuer-Antrag entspricht den bereits bekannnten Einzelheiten, danebenher geht ein Antrag auf Einführung einer Umsatz- und Wertzuwachssteuer für bebauten und unbebaute Grundstücke.

Die beiden ersten Ersatzsteuern werden jetzt bestimmt angekündigt, nämlich die Erhöhung des Kaffeepolles und die Zündholzsteuer.

Die ganze Bildergalerie des Königs Leopold ist dem „Petit bleu“ zufolge für über 6 Millionen Francs nach Amerika verkauft worden.

Laut den neuesten Pariser Meldungen ist der französische Generalkrieg verhandelt worden.

### Die Fortsetzung der Revolution in der Türkei.

Während die liberalen Jungtürken die Revolution in der europäischen Türkei glücklich niedergeschlagen, den reaktionslustigen Sultan Abdul Hamid abgesetzt und dessen Bruder Mohammed V. auf den Thron gehoben haben, feiern in der asiatischen Türkei die Reaktion und Revolution wahre Orgien. In allen türkischen Städten Kleinasien mit gemischter Bevölkerung finden Megeleien zwischen den Türken und Christen statt und die in Kleinasien vorherrschenden Alttürken scheinen es zumal auf eine Ausrottung der christlichen Armenier abgesehen zu haben. Die jungtürkischen Komitees in Smyrna und Damaskus sind nun bemüht, die Revolution in Kleinasien zu verhindern, aber es war ihnen bisher nicht möglich, da die Araber und Kurden als die streitbarsten türkischen Einwohner Kleinasien auf Seiten der Alttürken stehen und gewaltsam gegen die Jungtürken auftreten. Die Jungtürken in Smyrna und Damaskus haben daher die schleunige Absendung von zwanzig mazedonischen Bataillonen nach Kleinasien gefordert, um den allgemeinen Aufstand in Kleinasien zu unterdrücken. Aus dieser Fortdauer der Revolution und der blutigen Angriffe der Alttürken auf die Christen in Kleinasien geht hervor, daß die reaktionäre Partei in der Türkei doch noch sehr viel Anhänger besitzt, und daß das türkische Reich sobald nicht zur Ruhe kommen dürfte. Leider wird sogar behauptet, daß einflußreiche Anhänger des alten Sultans vom Auslande aus, und zwar von London und Paris aus, bemüht seien, verschiedene Völkerschaften gegen das jungtürkische Regiment aufzuwiegeln. Ganz unsicher sind auch die Verhältnisse für die Jungtürken in Albanien, weil dort die Gährung unter den Albanesen fortbauert, und es noch gar nicht entschieden ist, ob sich die krieglustigen Albanesen auf die Seite der Jungtürken stellen. Offenbar zögern auch die Jungtürken mit einem kräftigen Vorgehen gegen die Albanesen, weil sie dadurch eine Verschlimmerung der Lage in der Türkei befürchten, denn ein Aufstand der Albanesen könnte zu neuen Aufständen in anderen Gebieten der Türkei den Anlaß geben. Das neue Regiment der angeblischen Freiheit durch die Jungtürken hat daher in der Türkei bisher recht böse Resultate gehabt, denn wenn man auch an dem guten Willen

der Jungtürken, dem Fortschritte und der Humanität in der Türkei zu dienen, nicht zweifeln darf, so sind die reaktionären Elemente in der Türkei doch so stark vertreten, daß die Jungtürken nur durch ein blutiges Säbelregiment und durch massenhafte Hinrichtungen ihre Herrschaft in der Türkei behaupten können. In Konstantinopel haben ja auch bis in die jüngste Zeit massenhafte Hinrichtungen derjenigen Personen stattgefunden, die hauptsächlich die Revolution und die Ermordung jungtürkischer Parteiführer herbeigeführt haben. Hinrichtungen und Megeleien sind daher der blutige Weg, der die Reformen in der Türkei begleitet und sie aber auch schwer belastet, denn unter dem Eindrucke der blutigen Gräueltaten und Hinrichtungen können die Reformen der Regierung in der Türkei so leicht kein Vertrauen im Auslande gewinnen und im türkischen Inlande besitzt die jungtürkische Reformpartei das allgemeine Vertrauen trotz ihres Siegeszuges von Mazedonien nach Konstantinopel auch noch lange nicht, denn die Ruhe und die eigentliche Fortschrittsarbeit ist noch keineswegs in der Türkei eingekehrt. Es ist vielmehr zu befürchten, daß die blutigen Kämpfe zwischen den Jungtürken und den alten Türken in der Türkei noch lange fortbauern oder doch immer wieder ausbrechen werden.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Himmelfahrt! Nur Tage trennen uns noch vom Pfingstfest. Und diese Tage sind mit die schönsten des ganzen Jahres. Man fühlt ordentlich die Weise, die die ganze Natur erfüllt. Eine hohe Freude umfächelt unsere Stirnen und ein tiefer Frieden füllt unsre Brust. Sichtbarlich schwebt die allmächtige Gnade in den Lüften und senkt sich mit lindem Flügelschlag auf alles Staubgeborene. Die ewige Allmacht und die ewige Güte wandelt Hand in Hand über die Erde, segnend breiten sie ihre Hände über Feld und Wald, und wo ihre Schritte wandeln, da blüht das Leben reicher denn je, in bunten, glühenden Farben. Und aufwärts zum Lichte drängt alles, zum Antlitz der Sonne, der leuchtenden und wärmenden . . . Himmelfahrt! Frieden füllt nun die Welt und Freude die Seelen! Dem die Karfreitagsglocken das Grablied sangen, dem die Osterhühner als von den Toten auferstanden freudig begrüßt, er hat Abschied genommen von den Leiden der Erde und ist zu den himmlischen Freuden emporgestiegen — Himmelfahrt! Und nun klingt es und singt es in Feld und Wald. Nun jubelt alles Leben dem Lichte entgegen. Und die Himmelfahrtsglocken stimmen laut in dieses Frohlocken hinein, weithin die Kunde tragend, daß nunmehr die Welt erfüllt ward, wie sie also vorgesehen im Buche des ewigen Lebens. Das Himmelfahrtstfest — lateinisch ascensio domini — ist ein bewegliches Fest der christlichen Kirche, das immer auf den vierzigsten Tag nach Ostern fallen muß. Als ältestes Zeugnis für die Feier des Festes gilt eine Angabe der apostolischen Konstitutionen. In protestantischen Ländern ist der Himmelfahrtstag ein ganzer Festtag. Friedrich II. von Preußen schaffte das Fest als Feiertag zwar ab, aber Friedrich Wilhelm II. führte es bereits wieder ein.

Pulsnitz. Eine einfache aber würdige Feier vereinte am vergangenen Dienstag die Herren des Gesamtverbandes des Gebirgs- und Verschönerungsvereins auf dem Schwedenstein. Auf ergangene Einladung wohnten derselben noch Frau verw. Raupach, Herr Fabrikbesitzer L. Sirt und Herr Gemeindevorstand J. Haase, Niedersteina bei.

